

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	21
2	Wirtschaftstheoretische Konzepte zur Erläuterung und Bewertung der EU-Strukturpolitik und ihrer Entwicklung	27
2.1	Einleitung	27
2.2	Normative Ansätze	28
2.2.1	Wachstumstheorie	28
2.2.2	Regionalökonomik	30
2.2.3	Beta- und Sigma-Konvergenz	32
2.2.4	Implikationen für die Regionalpolitik	33
2.2.5	Föderalismustheorie	36
2.3	Positive Ansätze	41
2.3.1	EU-Regionalpolitik als Arena für Verteilungskämpfe	41
2.3.2	Kompensationspolitik zur Absicherung des Integrationsprozesses	42
2.3.3	Common-Pool-Phänomen	42
2.3.4	Eigendynamik der Bürokratie	43
2.3.5	Strukturpolitische Transfers zur Absicherung von Regulierungs-Kartellen	43
2.4	Hinweise für die Reformperspektive	44
3	Merkmale und Entstehungsgeschichte des Status quo	47
3.1	Entstehungsgeschichte der EU-Strukturpolitik bis zum Jahr 1999	47
3.1.1	Phase 1 (1957–1974)	47
3.1.2	Phase 2 (1975–1978)	47
3.1.3	Phase 3 (1979–1984)	48
3.1.4	Phase 4 (1985–1987)	49
3.1.5	Phase 5 (1988–1993)	50
3.1.6	Phase 6 (1994–1999)	52
3.2	Vergangene Förderperiode 2000–2006	54
3.3	Aktuelle Förderperiode 2007–2013	58
3.4	Zusammenfassende Entwicklungstendenzen der Strukturpolitik	69
3.5	Schlussfolgerungen zur historischen Entwicklung	74

4	Wirkungen der regionalpolitischen Instrumente	79
4.1	Einleitung	79
4.2	Literaturüberblick	81
4.2.1	Fallstudien	81
4.2.2	Simulationsmodelle	83
4.2.3	Ökonometrische Analysen	88
4.3	Wirkungen auf die Innovationsaktivität	95
4.3.1	Bewertung der geplanten Maßnahmen der laufenden Förderperiode	97
4.3.2	Exkurs: Eine Illustration zur innovationspolitischen Nutzung der Strukturfonds am Beispielfall Sachsen	104
4.3.3	Fazit	107
4.4	Eigene Studien	108
4.4.1	Grundlegende methodische Probleme	109
4.4.2	Wirkungen auf die Konvergenz	111
4.4.3	Wirkungen auf das Beschäftigungswachstum	115
4.4.4	Wirkungen auf öffentliche Investitionen	117
4.4.5	Wirkungen auf die nationalen Budgetsalden (Primärsaldo)	123
4.4.6	Nationale Unternehmenssteuerpolitik	125
4.5	Schlussfolgerungen	129
5	Einzelprobleme, Status-quo-Fortschreibung und Stellschraubenanalyse	133
5.1	Einzelprobleme des Status quo	133
5.1.1	Vielzahl an Sonderregelungen	133
5.1.2	Streuung der Fördermittel	136
5.1.3	Zuverlässigkeit statistischer Kennzahlen	137
5.1.4	Hauptstadt-Problematik	138
5.1.5	Strategische Grenzziehungen	140
5.1.6	Laufzeit der Strukturpolitik	142
5.1.7	Sprungstellenproblematik	143
5.2	Determinanten der Mittelallokation	145
5.2.1	Absorptionsgrenze	145
5.2.2	Berechnung der Mittelallokation für Konvergenzregionen	149
5.3	Fortschreibung des Status quo	151

5.3.1	Veränderungen der Förderkulisse	152
5.3.2	Kohäsionsfonds	152
5.3.3	Konvergenzziel	153
5.3.4	Übergangsunterstützung	156
5.3.5	Förderkulisse Deutschland	157
5.3.6	Quantitative Auswirkungen bei Fortschreibung des Status quo, 2014–2020	160
5.3.7	Langfristige Perspektive	164
5.4	Variationen des Status quo	165
5.4.1	Einschränkung der Absorptionsgrenze	165
5.4.2	Veränderung der 75%-Schwelle	166
5.4.3	Veränderung des Wohlstandskoeffizienten	169
5.4.4	Einführung gleitender Übergänge	170
5.5	Umgang mit abgelegenen/dünnbesiedelten Regionen	172
5.6	Territoriale Zusammenarbeit	175
5.7	Beitrittskandidaten	177
5.7.1	Kroatien	177
5.7.2	Türkei	178
5.7.3	Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	181
6	Reformoptionen	183
6.1	Literaturüberblick	183
6.2	Zielsystem und „neue Herausforderungen“	193
6.2.1	Globalisierung	194
6.2.2	Steigende Energiepreise	195
6.2.3	Klimawandel	196
6.2.4	Demografie	198
6.2.5	Fazit zu neuen Zielen	205
6.3	Das ZEW-Reformmodell	206
6.3.1	Ausgangslage	206
6.3.2	Verwendungsvorgaben und Konditionalität	208
6.3.3	Territoriale Adressierung und Förderkriterien	210
6.3.4	Modifikationen des Konvergenzziels	212

6.3.5	Optionen für die Zukunft des Ziels Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung	214
6.3.6	Weitere Reformelemente	222
6.3.7	Quantifizierung	225
7	Schlussbemerkungen	233
8	Anhang	239
	Literaturverzeichnis	255